

Die
Tugenden eines frommen und
redlichen Greises

Wolte
als der Bepland

Wohl-Edle Herr

SSAA

Philipp Ernst

Sepei

Wohlverdienter ältester Vorsteher der Deutschen Re-
formirten Gemeinde, Hauptman der Pfälzer COLONIE,
auch vornehmer Handelsmann in Halle

Den 13. September 1730.

Das Zeitliche mit dem Ewigen
verwechselte

Und

der entselte Körper

den 15. darauf

in Seine Gruft gesenket wurde

wehmüthig verehren

und Dessen

einzigem besturtzten Herrn Sohne

wie auch dem ganzen geehrtesten Hause

sein ergebenstes Beyleid abfiatten

Johann Rudolph Brockmann, M. D.

HALLE, druckte Joh. Christ. Hilliger, Univ. Buchdr.

AK



Lache, froher Greiß, verlache Tod und
 Grufft,
 Laß diese Hütte stehn, und eile durch die
 Luft,
 Dein wahres Eigenthum für Eren, Geduld
 und Beten

In der saphirnen Stadt auf ewig zu betreten.
 Dein Glück soll zweyfach blühn; ob schon Dein Körper stirbt:
 Dein Heyland, welcher jetzt um Deine Seele wirbt,
 Will Dich in Canaan zu seinen Bürgern schreiben;
 Hier aber muß Dein Bild, trotz der Verwefung, bleiben.
 Du hast Egyptens Joch mit Vortheil abgelegt;
 Denn, da man Deinen Leib in sein Gewölbe trägt:
 Herscht der verklärte Geist in den bestirnten Höhen,
 Bis Deine Glieder einst zu gleicher Freude geben.
 Dein Lobspruch wird nicht mit in Deine Grufft gesetzt:
 Die Wahrheit hat ihn längst in unsre Brust geätzt.
 Dein Nachruhm soll uns noch die kluge Lehre geben,
 Vernünftig, tugendhaft, geschickt und fromm zu leben.

Du dientest zwar der Welt mit Deiner Redlichkeit:
Doch ihre schöne Lust hat nie Dein Herz erfreut;
Der Himmel gab Dir Kraft den rechten Weg zu finden,
Und Deine Hoffnung nicht auf bloßen Staub zu gründen.
Die Liebe reizte Dich dem Nächsten beizustehn,
Der Arme durfte nicht mit Seufzen von Dir gehn;
Dein Segen kan uns auch vollkommen überzeugen:
Daß Nahrung, Heyl und Glück durch Geben höher steigen.
Wie wallte Deine Brust, wenn ein Bedrängter kam,
Und wohlgeprüften Rath von Deinen Lippen nahm?
Du theiltest Hülfe mit, Dein Herz war nicht verschlossen,
Und Deiner Güte Strom ist ungehemmt geflossen.
Dein Wandel wurde nicht durch Heuchelei besleckt,
Und die Verstellungs-Kunst hat Dir Verdruss erweckt.
Die Falschheit mußte sich vor Deiner Jugend schämen,
Und durfte keinen Platz in Deinem Busen nehmen.
Wer ein verzuckert Gift in güldnen Schalen trug,
In Worten freundlich war; und dennoch heimlich schlug,
Der durfte nichts von Dir, als Haß und Eckel hoffen:
Denn Dein getreues Herz blieb nur den Frommen offen.
Nun ist Dir auch ein Sold von Gottes Hand gereicht,
Dem selbst ein Käyserthum an Pracht und Würde weicht:
Du siehst nach kurzer Angst in den beschrittenen Grenzen
Was unaussprechliches um Deine Scheitel glänzen.
Doch Dein bestürzter Sohn ist gar zu sehr gebeugt,
Da Dein erlöster Geist in Salems Zimmer steigt;
Er sinkt vor Bangigkeit bey Deinem Sarge nieder,
Und der gerechte Schmerz entkräftet Seine Glieder.

Ja ja, gekränkter Mann, Du weinst, und Dein Verlust,
 Der hart und bitter ist, bewegt auch meine Brust;
 Du wilt des Vaters Leib mit Thränen balsamiren:
 Ach! solte nicht mein Herz des Beyleids Wirkung spühren?
 Wer Deine Redlichkeit und zarte Freundschaft liebt,
 Der wird durch Deine Noth mit Dir zugleich betrübt:
 Wie kan ich meinen Gram bey Deiner Marter zwingen?
 Laß meine Zähren-Fluth aus ihren Ufern dringen.
 Dein Vater, Der Dich stets mit neuer Gunst empfing,
 Und Dessen einzger Wunsch auf Deine Wohlfarth ging,
 Muß heute weck und kalt vor Deinen Augen liegen:
 Drum will die rege Furcht nach sanfter Ruhe siegen.
 Nein, gieb der Großmuth Raum: Dein Vater ist nicht todt!
 Er lebt in Zions Burg: bekämpffe Deine Noth.
 Wirff Deinen Kummer weg: der Himmel will es haben;
 Er kömmt, und ist schon da, Dich und Dein HAUS zu laben!



Kapsel 78M.354

[37-49]



56.

Die
Tugenden eines frommen und
redlichen Greises

Wolte
als der Wenland

Wohl-Edle Herr

S E R R

Lipp Gruss

S e p e i

ältester Vorsteher der Deutschen Re-
einde, Hauptman der Pfälzer COLONIE,
vornehmer Handelsmann in Halle

Den 13. September 1730.

Zeitliche mit dem Ewigen
verwechselte

Und
der entseelte Körper

den 15. darauf

in Seine Grufft gesencket wurde
wehmüthig verehren
und Dessen

bestürtzten Herrn Sohne

dem ganzen geehrtesten Hause

sein ergebenstes Beyleid abstratten

Johann Rudolph Brockmann, M. D.

HALLE, druckts Joh. Christ. Hilliger, Univ. Buchdr.

AK

